

## Freitag, 07.09.2018 - Dritte Wahl - Pub Loburg

Es stand uns ein konzertreiches Wochenende bevor, welches in Loburg seinen Anfang nahm. Bis wir dort ankamen, mussten aber noch 500 Kilometer zurückgelegt werden, was wir vorzugsweise mit dem Auto machten. Durch einige geplante Pausen und ein paar Unfreiwillige (Staus) brauchten wir insgesamt 7 Stunden Fahrzeit, ließen uns aber das geplante Kulturprogramm nicht nehmen.

So schauten wir auf dem Storchenhof in der kleinen Stadt vorbei und bekamen spontan eine ausführliche Führung von Dr. Christoph Kaatz, der hier als Vereinsvorsitzender beim Förderverein Storchenhof Loburg e.V. tätig ist. Beim Storchenhof handelt es sich um eine Vogelschutzwarte, in der verletzte oder verwaiste Störche aufgepeppelt werden, bis sie (in den meisten Fällen) wieder ausgewildert werden können. Hier wird mit Herz und Engagement aktiver Naturschutz gelebt, was in heutigen Zeiten leider eine Ausnahme ist.

Es folgte ein kurzer Abstecher in die Pension, wo wir unser Zimmer bezogen und schließlich ging es zu Fuß mit den ausgedruckten Onlinetickets im „Zehn“-Design zum Pub. In etwa 10 Minuten (über)querten wir auf dem Weg die „Wahlgasse“ und Bahngleise. Die vielen geparkten Autos am Straßenrand verriet es, hier waren wir richtig. Der Nightliner stand auch schon vor der Tür und sowohl die Besucher, als auch die Band mit Crew saßen entspannt vor der kleinen Kneipe und tranken gemütlich ein Bier oder anderes Getränk. Unübersehbar vor den Eingang haben Lukas und Steffi das umfangreiche Bandmearch platziert. Heute wurde ich mal wieder in der Grabbelkiste fündig. Hier können geneigte Besucher gut erhaltene oder ungetragene Bandshirts spenden und der Erlös kommt der Cubahilfe zugute. Neugierig warf ich einen Blick in den Konzertraum und realisierte, dass ich das letzte Konzert von DW in dieser Größenordnung im April 2011 in Straubing erlebte. Heute waren geschätzt ca. 130 Leute und es gab weder Vorband noch ein Gitter vor der etwa kniehohen Bühne, dafür aber schöne Gespräche mit ein paar Leuten, die wir schon öfter auf Konzerten oder auch Reisen getroffen haben. Ein bunter Punkrockmix aus der Konserve verbreitete gute Stimmung und für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Die letzten Vorbereitungen wurden getroffen und während draußen ein leichter Nieselregen einsetzte, machte sich die Band in individueller Freizeitkleidung bühenfertig und sowohl Instrumente, als auch dazugehörige Musiker wurden von verkabelt.

Nach dem Intro ging es los mit „Wenn ihr wüsstet“. Eine Überraschung wird für Manchen das frühe „Fliegen“ als 3. Song gewesen sein. Überwiegend war der Mix wie gewohnt sehr melodisch und tanzbar. Meine persönlichen Favoriten waren mit „Sonne und Meer“, „und Jetzt?“, „Zu wahr um schön zu sein“, „Schaum auf der Ostsee“ und „Auge um Auge“ alle vertreten. „Greif ein“ sorgt bei mir aufgrund der politischen Lage zunehmend für Unbehagen und Wut. Mit „Ich bin´s“ und „Auf der Flucht“ gab es emotionale Lieder in Gedenken an Busch'n und damit auch das ein oder andere Tränchen in vielen Augenwinkeln.

Besonders freute ich mich über die Livepremiere vom über 25 Jahre alten Song „Made in Germany“, der es bislang auf keinen Tonträger geschafft hat. Die Stimmung in der vollen Kneipe war gut und man fühlte sich hier einfach bestens aufgehoben. Es wurde Pogo getanzt, Crowdsurfer ließen sich durch den Raum tragen und an der Theke erwartete einen eine bunte Getränkeauswahl mit interessanten Namen. Es dauerte nicht lang, bis meine Objektive bei der hohen Luftfeuchtigkeit anliefen, was das Fotografieren deutlich erschwerte und ich fing an, den „Feiermodus“ vorzuziehen. „Was weiß ich schon von der Liebe“ hinterließ bei unserem Begleiter, der DW hier erstmals erlebte, einen anhänglichen Ohrwurm. Auch auf der Bühne war die Stimmung bestens und weil drinnen die Scheiben anliefen, wischte Stefan regelmäßig mit einem Handtuch die Scheiben trocken, damit die Zuschauer, die das Konzert an der frischen Luft verfolgten auch etwas sahen, später ging er samt seinem Bass noch eine Runde im Publikum spazieren. Etwas widerwillig und unter auffälligen Blicken seiner Mitmusiker trank Krel sogar einen gekühlten Kräuterlikör. Zum 30jährigen war seit längerem der Song „Dritte Wahl“ wieder im Programm vertreten. Der Auftritt in seiner Kneipe wurde dem langjährigen Wegbegleiter, Konzertveranstalter und Freund Christian gewidmet und war zudem eine perfekte Vorbereitung auf das morgige Bergfest im IGA Park Rostock. Nach dem Konzert ging der Abend mit 80er Musik und Punkrock weiter und wir testeten diverse Barspezialitäten und trafen dabei auf viele nette Menschen, ehe es für uns durch das verschlafene Städtchen zu Fuß in die Pension zurück ging...